

Franckesche Stiftungen zu Halle

Auszug eines Briefes von Carl Hildebrand v. Canstein an [Unbekannt]; Auszug eines Briefes von Joachim Lange an Joachim Justus Breithaupt; Auszug aus ...

Canstein, Carl Hildebrand von

Berlin, 07.02.1705

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-217439](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-217439)

D 60: 152:

Extract aus dem H. B. u. C. Dornbarn
De dato Berlin den 7 Febr: 1708

Somit gabe die Catholische Hausfrist, daß der allertüchtigste H.
D. Spener am Donnerstag auf 4 Uhr morgens vom Bett
abgeholt worden. Einige wenige Umstände will ich mit dem
Schrift nicht Wunder. Relativs davon gedruckt werden.
Es ist in der Hausfrist ein christliche Simeons' Buch gegeben, es sind
Lysis naturae, oder in dem Grundbuch laßt, eine Lysblausung.
Am Abend vorher sah er noch einmal, geschrieben, auf die Hausfrist
über geschickt, das Morgens laßt er sich auf den Tisch be-
geben, u. überlaßt sich einigen Ergötzung, welche ihn ausgangig
und in d. Zeit wird er so schwarz, wie man ihn aber nicht
in der Lütte bringt, laßt er seinen Geist von sich,
und der H. nimmt ihn zu sich, ihn in geringster Art
geheißt er "colab" Angst Erwägung und dergleichen,
sondern als ein wenig Affen Holz. Am Abend vorher
sah er sich das 17te Capitel Johannis' Brief noch einmal
in der Vorlesung laßen, und einige mahl gesagt, es wäre nicht
zu Ende man sollte fortsetzen. In dem Capitel sah er
sich galant, aber nicht darüber geschickter wollen,
sagend, es bestünde Brief. Er sagte auch den Tag mancher

von Simeonis Sath. Da aber so rüstet hat verstanden worden
Lernen: Das Evangelium war ein leuchtender Vortag. Dorthin
er anfangt das Leben von Christus, so zu gewöhnlichen Vorfällen in der
1. Thunde von der ersten Entzückung: in der ganzen
Erandsmit ist nicht ein Umbra tentationis, ein weltlicher
Verstand zu rasieren, bei ihm zu spüren gesehen:
Manuscripte Sagte er wohl Sath. über die seine seiner
Vnlan, aber das war nur eine Absentia, und Mangel
nicht Justus. Es thaten ihn aber auch Bodennan solches
unmöglich. Er ist, worin er in seinen ganzen Leben
nur eine Mal Thunde vor seinem Ende, innigst gebeten,
viel Tage vorher gegeben, daran er so sehr gelassen, der
Dere werden ihn abgeordnet, und seine Empfindung
hat er nicht noch den Tag, und er ist Morgens gestorben,
bejahet. Nicht das geringste Versehen wil er in Graben
Leben, sondern ganz Thil, sagend, es thaten lang genug
getrauert über den Zustand der Diefen, im Tode
wollt er anzeigen, wie er starb in der Fortführung seiner
Andernung auf Leben; Dagegen er anfangt die Theligen Anfe.
Darin Christus ist zum Rom: 8. v. 10. Sind die König hat er
Sath. gebetet. Sie mochten e beaty parens. Dagegen
ist Leben ward es ein rüstet unmöglich. Andend in
nung Darnach von ihm trag. Der H. sey sein großer Leben.

Ex Literis Dni. M. Langij ad Dr. Breithaupt. 153

Ante dies quatuordecim Septuagesimam primam
in Boabab annum, quo die certo suam expectabat Exilium;
et cum natalitatis articulo ac momentum circa horam quintam
vesperinam adesset, audito campana signo illico in laudes Dei
Cargas cum lacrymis resolvebat, atq; gratijs data voce,
quam demississime suam totius vitae culpam deprecabatur,
variosimo imò inaudito humilitatis exemplo, dolens ac deplorans,
mixto gaudij & tristitia exemplo affectu, se Deo fuisse inubilem,
plurimamq; vitae partem non ejus consecrasse gloria! id quod
ego, quia praesens eram, oblivisciar nunquam.

Ex literis alius amici.

Wien den 4ten Febr. da Herrschaftlichst
normale, gütlich oft nimmten Vornamen, und so auf
stelt noch in dem Hande gäblieben, da ich noch besorgten
Krankheiten unzufolge, und mit diesen Worten zu sagen,
und sich gegen Abend das sanfte Wadungstuch an sich
Daher bin, der ich gegen Morgen fast mehr in einen Garten
rot, da ich den Tag freierhing den anwesenden einen guten

Wergem innigste, und abermal zu lobung begreife, und die
moral ihm gegeben, zu freigeist genoss. Christus herbrachte
er nachmals ihm das alte zu marfen, und die solch ge-
schaffen, und wenn ich nicht sein Tageswerk anders sein
bringen wolte, so bald ich einige zündung der
Vermuthung in Augen fast zu, und sprachte ihm die
and, und schenkte ihm, die die ganze Grundzeit über zu
Erkenntnis war, und das ist die einzige Welt. So
dann laß die Herordnung, die er in gegenwärtig das
von Jerusalem, und Constantin gemacht, was ich:

(1) Die ersten Capitel sollte sein nach Rom: 11x. 10.

(2) Wollte er nicht in der ersten, sondern an einen
selbstverworfenen Ort auf dem ersten Capitel
sagen. (3) Ein **Carmen** sollte nicht ihn gemacht werden,
und von den jüngsten als angenommen werden.

(4) Nicht ein Buchlein von geschichte sollte er ihm
schreiben, sondern alles, was er ihm gemacht
war, und er ging in seinen Leben über
die diese unterwelt, und gesa er in die Erinnerte
ersten, und wollte nicht das geringste Zeichen einer
Erkenntnis an sich haben und besetzen.